

Mary :-)

Verbunden

Inhaltsangabe

Was wäre, wenn Severus Snape plötzlich einen Brief erhalten würde? Einen Brief von Lily. Was wäre, wenn Severus Snape sich erinnern müsste? Erinnern an Lily. Was wäre, wenn Severus Snape die Wahrheit erfahren müsste? Die Wahrheit über Lily, Harry und ihn.

Vorwort

Hallöchen :)

Das ist eine kurze FF von mir über eine Tatsache, die ich äußerst lustig fände :D

Ich bin ja sowieso eigentlich dafür, dass Lily und Severus das bessere Paar gewesen wäre...

Wenn ich Rechtschreibfehler gemacht habe, schonmal im Vorraus: Tut mir leid!

Viel Spaß ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Der Brief
2. Die Erinnerung
3. Die Wahrheit

Der Brief

Die Uhr der Kirche des kleinen Nachbarortes von London schlug Mitternacht. Nirgendwo brannte noch Licht. Nirgendwo sah man einen Menschen. Alles schlief. Bis auf ein Mann. Er saß in seiner kleinen, finsternen Wohnung - allein. Er saß in der Küche, am Küchentisch und starrte die Wand, deren Putz abbröckelte, an. Die Küche, und überhaupt die ganze Wohnung war ziemlich heruntergekommen. Das Holz des Fußbodens knarrte, wenn man auf ihm lief, das Bett quietschte, wenn man sich hinein legte, wenn man ein Buch aus dem riesigen Bücherregal, welches die kompletten Wände im Wohnzimmer bedeckte, zog, musste man fürchten, das es zusammenstürzt.

Der Mann, dem seine fettigen, schwarzen Haare ins Gesicht fielen, hielt ein Stück Papier in den Händen, vor ihm auf dem Küchentisch lag ein geöffneter Briefumschlag. Tränen liefen leise seine Wangen hinunter, seine Augen waren rot.

Er erinnerte sich.

Erinnerte sich an die Nacht, die er als die schönste seines Lebens ernennen wollte.

Die Nacht, in der sich alles änderte.

Die Nacht in der seine Welt eine andere Form annahm.

Die Erinnerung

Es war schon spät. Severus Snape saß in seiner kleinen Wohnung und las ein Buch. Er hatte es sich vor dem Kamin in einem Sessel gemütlich gemacht. Draußen gewitterte es. Blitze schlugen, Donner grollte und der Regen prasselte auf die Dächer und Straßen.

Wie von selbst rührte ein Löffel den Tee von Severus Snape um und gelegentlich nahm Snape einen Schluck.

Plötzlich klopfte es. Erst einmal leise, dann noch einmal lauter. Snape legte sein Buch leise zur Seite und zückte seinen Zauberstab. Er stand auf, ging leise zur Tür, ließ seinen Zauberstab aufleuchten, riss die Tür auf und deutete mit seinem Zauberstab nach draußen. Ein kalter Wind wehte in die Wohnung. Das Licht seines Zauberstabes fiel auf eine kleinere Gestalt: Lily Evans.

„Hallo Severus“, hauchte sie, „darf ich reinkommen?“ Sofort steckte Snape den Zauberstab ein, bat Lily hinein und schloss die Tür. Lily ging ins Wohnzimmer, drehte sich um und sah Snape an. „Oh mein Gott, Lily“, sagte Snape erschrocken, „du bist ja ganz nass!“ Lily sah an sich hinunter. Ihr rotes Kleid, welches perfekt zu ihren roten langen Haaren passte, war klitsch nass, genauso wie ihre Haare, ihre Schuhe und ihr ganzer Körper. „Einen Moment“, bemerkte Snape und rannte in das Badezimmer und brachte Lily ein Handtuch. Sie zitterte am ganzen Körper, als sie sich abtrocknete. „Du kannst dein Kleid unmöglich anlassen“, sagte Snape besorgt, „du holst dir eine Erkältung! Warte - ich glaube, ich habe noch ein altes Kleid von meiner Mutter auf dem Dachboden. Ich hole es dir, dann musst nicht in dem nassen Lappen bleiben!“ Als Snape mit einem grün-weiß gestreiftem Kleid über dem Arm wieder hinunter kam, hatte Lily bereits ihr rotes Kleid abgelegt. Dort stand sie – bis auf die Unterwäsche ausgezogen im Wohnzimmer vor ihm. Snape musste schlucken, sein Herz pochte wild und drohte zu explodieren. Er gab ihr das Kleid und schaute ihr in ihre grünen Augen. Sie hatte die schönsten Augen, die ein Mensch haben kann, da war er sich sicher.

Sie nahm ihm das Kleid ab und berührte dabei seine Hände. Sie war sehr kalt, doch als sie Snape berührte, wurde ihm so heiß und er schluckte erneut. Dort stand er – seiner Traumfrau gegenüber und konnte nichts sagen, sich nicht bewegen. Lily zog das Kleid an, es passte ihr relativ gut. Lily setzte sich in den Sessel vor den Kamin, in dem Snape vorher noch gesessen hatte. Endlich konnte Snape sich wieder bewegen. Er holte einen Hocker und setzte sich neben Lily. Sie schauten gemeinsam ins Feuer. Snape begann zu sprechen: „Ich freue mich riesig, dass du mich besuchst, doch womit habe ich diese Ehre verdient?“ Er lächelte Lily an.

Lily lächelte nicht. Sie sah ihm in die schwarzen Augen. „Ich möchte nicht darüber reden!“ „Du kannst mir vertrauen, das weißt du, Lily?“ Snape sah Lily an. „Ich weiß Sev, und das schätze ich sehr... Weißt du... es tut mir leid, aber ich... ich hatte Streit mit ihm ... und da bin ich geflüchtet und ich wusste nicht wohin... doch da dachte ich an dich...“. Snape wusste genau, dass Lily James Potter meinte, wenn sie „ihm“ sagte. Er öffnete den Mund, doch Lily sprach, bevor er etwas sagen konnte: „Ich möchte es nicht ausschmücken!“

Stille.

Insgeheim verfluchte Snape James Potter. Er nahm ihm die Frau seiner Träume weg, und anstatt zu schätzen, dass sie bei ihm blieb, tat er Lily weh! Er hasste James Potter! Er hoffte, dass Lily nie wieder zu ihm zurückkehren würde, hoffte, dass sie immer bei ihm blieb. Doch er wusste, dass er sich wahrscheinlich falsche Hoffungen machte. Dennoch würde Lily diese Nacht wahrscheinlich hier verbringen, und das würde er erst einmal genießen. Er würde Lilys Anblick genießen, er würde ihre Berührungen genießen.

„An was denkst du, Sev?“ „Ich freue mich, dass du hier bist...“, und hoffe, dass du immer hier bleiben wirst‘ beendete er den Satz im Stillen. Lily lächelte, und Snape wurde es ganz warm ums Herz, und diese Wärme breitete sich in seinen ganzen Körper aus, als Lily zu ihm kam und sich auf seinen Schoß setzte. Sein Atem ging schneller und sein Herz pochte, als Lily sich zu ihm herabbeugte und sich auf den Mund küsste. Severus Herz raste und seine Haut prickelte, er schloss die Augen und erwiderte den Kuss. Er wusste nicht warum Lily das tat, warum sie James betrog, doch es war ihm so egal. Er liebte Lily und irgendwie schien sie ihn auch zu lieben. „Ich liebe dich, Lily!“, hauchte Snape. Doch mehr konnte er nicht sagen, sie küssten sich so wild, irgendwann stand Lily auf, ohne aufzuhören Severus zu küssen, zog ihn mit sich ins Schlafzimmer und drückte ihn sanft auf das Bett. Langsam begannen sie sich auszuziehen...

Als Severus Snape am nächsten Morgen aufwachte, war er alleine. Nirgendwo waren Anzeichen, dass an

dem Abend zuvor jemand bei ihm gewesen war. Doch er erinnerte sich an alles. Wie Lily zu ihm kam, wie nass sie war, wie sie sich umzog, wie sie James erwähnte, wie sie sich küssten...

Doch jetzt war sie weg. Er ging durch seine Wohnung, suchte alles ab, doch Lily war nirgendwo. Sie war gegangen, bevor er aufgewacht war.

Offenbar scherte sie sich kein bisschen um ihn oder seine Gefühle! Sonst wäre sie geblieben. Ein grauenhaftes Bild schoss Snape durch den Kopf: Lily, wieder glücklich vereint mit James, in seinen Armen! So war es jetzt wahrscheinlich! Und er saß hier, alleine. Die Nacht war so schön gewesen und er hatte wirklich geglaubt sie würde bei ihm bleiben, hatte geglaubt sie würde ihn mehr lieben als Potter, hatte geglaubt da wäre mehr. Doch so war es nicht...

Eine Woche später erfuhr Snape die grauenhafte Wahrheit. Er blätterte den Tagesprophet durch, als er zu der Seite kam, auf der Anzeigen, Grüße und Glückwünsche kundgetan wurden. Dort stach ihm ein großer Glückwunsch ins Auge.

Liebe Lily, Lieber James,

Aus einem Füreinander wurde ein Miteinander,
aus einem Miteinander wurde das Schönste auf Erden-
die Liebe!

Alles Liebe und Gute zu eurer Hochzeit!!!
Wir wünschen euch einen wunderschönen Tag
und ein wunderschönes Leben, gemeinsam!

Eure Freunde

Peter, Remus & Sirius

Snape brach zusammen – das hatte er nicht erwartet! Eine Woche nach Lilys Besuch – eine Woche nachdem er sich noch die Hoffnungen auf ein Leben gemeinsam mit Lily gemacht hatte!

Sie waren schon verlobt gewesen, als Lily zu ihm kam – sie wusste, dass sie ihn in nur einer Woche heiraten würde, und trotzdem war sie da...

Jetzt wurde es ihm klar: Er wurde von Lily nur ausgenutzt. Wahrscheinlich hat sie mit mir nur ihren Jungesellinnenabschied gefeiert, dachte er und wischte sich die vielen Tränen, die sein Gesicht erfassten, weg. Nie hätte er das von Lily gedacht - wenn sie ihn nicht liebte, dann, dachte er, könne sie doch wenigstens ihre Freundschaft schätzen! Doch anscheinend tat sie das auch nicht...

Neun Monate später hörte Snape von der Geburt ihres Sohnes, Harry Potter.

Ein Jahr darauf starb Lily- sich opferte sich für ihren Sohn.

Die Wahrheit

Nun saß er in seiner Küche und hielt diesen Brief in den Händen - diesen Brief, dessen Inhalt er nicht begreifen wollte, dessen Inhalt er nicht begreifen konnte!

Der Brief war von Lily.

Obwohl sie nun schon lange tot ist, lag der Brief an diesem Abend vor seiner Haustüre.

Zum xten-Mal las Snape ihn sich durch:

Lieber Severus,

ich weiß nicht wie ich dir alles erklären soll, ich weiß nicht wann du diesen Brief erhältst, ich weiß nicht, ob du es verstehst, ich weiß nicht, ob du mir glaubst.

Aber ich muss es dir sagen.

Ich muss dir die Wahrheit sagen.

Ich darf es dir nicht verschweigen, so wie ich es ihm verschwiegen habe.

Du erinnerst dich doch sicher an die Nacht - die Nacht in der ich dich besuchen kam - die Nacht in der wir uns zum ersten Mal richtig nah kamen. Ich erinnere mich noch gut – und, ehrlich, ich fand es schön! Ich hoffe dir geht es genauso...

Wahrscheinlich weiß du, dass er und ich genau eine Woche danach geheirateten haben. Und wahrscheinlich weißt du auch, dass ich neun Monate danach ein Kind zur Welt brachte.

Er freute sich sehr über das Baby – ich natürlich auch!

Doch ich wusste es besser.

Ich wusste, dass das Baby nicht das ist, wofür er hält.

Ich weiß, dass es nicht sein leibliches Kind ist.

Severus, ich glaube - nein, ich weiß es, Severus du bist Vater. Du bist der Vater von Harry Potter. Auch wenn ihn alle für mein und sein Kind halten. Er ist dein und mein Kind.

Es ist die Wahrheit.

Vielleicht freust du dich – vielleicht bist du am Boden zerstört. Wie es auch ist – es ist so und ich kann es nicht ändern. Niemand kann es ändern.

Severus, bitte versprich mir, nichts Dummes anzustellen!

Ich weiß nicht was du jetzt machst, doch ich weiß, dass du jetzt die Wahrheit weißt.

Das er genauso aussieht wie sein angeblicher Vater ist auch nicht schwer zu erklären:

Schwarze Haare: Hast du auch

Brille: Man nimmt einfach das gleiche Gestell, wie seines

Charakter: Mein Charakter + dein Charakter ergibt auch sein Charakter

Du bist auch mutig, tapfer und kämpfst für eine Sache, wenn du willst

Augen: Die hat er sowieso von mir geerbt

Du siehst, es ist ganz einfach, sich alles zu erklären.

Du willst Beweise, glaubst mir nicht, denkst „Er könnte genauso gut sein Kind sein“?

Nein, so ist es nicht. Glaub mir. Ich habe den Test gemacht. Ich weiß es genau.

Ich hoffe du kannst diese Informationen, die ich ihm nie erzählt habe, verkraften.

Ich hoffe dir geht es gut.
Und ich hoffe, dass wir uns bald wiedersehen.

In Verbundenheit.
Deine

Lily

Snape legte den Brief wieder auf den Tisch. Eine weitere Träne glitt lautlos über seine Wange. Wie kann das sein, dachte er, wie ist das möglich, dass der Junge, den ich so sehr hasste, mein Sohn ist? Mein Sohn? Es war schwer zu begreifen, sehr schwer. Snape atmete tief ein und aus. Der Junge, den er ewig für den Sohn von ihm gehalten hat. Den alle dafür gehalten haben. Unter normalen Umständen würde Snape das niemals glauben. Doch dies waren keine normalen Umstände. Dieser Brief war von Lily an ihn. Und er trug Lilys Unterschrift. Sie hatte gehofft, dass sie sich bald wiedersehen. Etwas verband sie beide doch.

Der Junge wusste es nicht. Er hasste ihn. Natürlich wusste er es nicht. Lily hatte es nur einmal, und zwar in diesem Brief, erwähnt - bevor sie starb. Er war der einzige, der es wusste. Doch sollte er es jemandem erzählen? Sollte er alleine wissend leben? Sollte er es Harry Potter erzählen? Was würde er unternehmen? Wäre er sauer? Sauer auf Snape, sauer auf seinen angeblichen Vater, sauer auf seine Mutter? Bestimmt würden wir uns nicht besser verstehen, dachte Snape, bestimmt wäre unser Verhältnis nur schlechter. Und wie sollte er sich jetzt fühlen? Sollte er traurig sein, weil der Junge, den er hasste, der Junge, der ihn hasst, der Junge den alle für seinen Sohn halten, in Wahrheit sein eigener Sohn ist? Oder sollte er sich freuen, weil eben der Sohn, den alle für seinen halten, sein Sohn ist, sich freuen weil Lily die Nacht mit ihm gefallen hat?

Wie es auch kommt, dachte Snape, ich weiß die Wahrheit.
Lily hat mir vertraut.
Lily hat mir die Wahrheit anvertraut.
Lily war doch mit ihm verbunden.
Lily...

Zwei Jahre später starb Snape. Er wurde von Lord Voldemort umgebracht.
Er hat niemandem die Wahrheit erzählt. Hat niemandem von seinem Sohn erzählt...

Und Harry Potter lebt weiter. Nie hat er erfahren, dass er nicht der Sohn von Lily Potter und James Potter war, sondern der Sohn von Lily Potter und Severus Snape.